

Im Antonius-Heim ging die Post ab

Fasnächtliche Stimmung im Heim St. Antonius in Hurden: Die Fasnachtsrott Pfäffikon war am Samstagvormittag zu Besuch und sorgte für eine tolle Stimmung.

von Verena Blattmann

Es ist schon viele Jahre Tradition, dass sich die Trottemüetterli, die Zwickdröhtler und auch die Etzel Häxen samt Tüfel jeweils zu einer Rott zusammenschliessen und das Heim St. Antonius besuchen. In der als Zirkuszelt liebevoll dekorierten Cafeteria wurden die Fasnächtler von den Bewohnerinnen und Bewohnern sehlichst erwartet.

Eine Stunde lang wurde «böögnet», getanzt und geschunkelt, und alle machten mit. Die Trottemüetterli öffneten gerne ihre Körbe, um daraus Leckereien hervorzuzaubern und damit die Bewohner zu beschenken. Für die Heim- und Hospizleiterin Monika Otter war es der erste Fasnachtsanlass in Hurden. Doch auch sie liess sich gerne vom Fasnachtsvirus anstecken.

Nach einer Stunde närrischen Treibens und einer Polonaise, auf die gleich die nächste folgte, hatten alle einen Zmittag verdient. Brötchen und Schübli wurden von den Fasnächtlern spendiert. Das fasnächtliche Menü wurde aus der Heim-Küche ergänzt mit einem feinen Kartoffelsalat und zum Schluss mit einer Cremeschnitte als Dessert gekrönt.



Witz des Tages

Kommt ein überfüllter Bus.
Fragt der Narr den Fahrer:
«Bist du voll?» – «Siehst du doch!» – «Pass auf, dass die Polizei dich nicht erwischt.»

Fröhliche Stimmung bei der Polonaise: Die Bewohner liessen sich gerne zum Schunkeln überreden

Bilder Verena Blattmann